

|   |   |              |
|---|---|--------------|
| <b>Vorlage</b><br>Federführende Dienststelle:<br>Fachbereich Verwaltungsleitung<br>Beteiligte Dienststelle/n: | Vorlage-Nr: FB 01/0110/WP17<br>Status: öffentlich<br>AZ:<br>Datum: 18.01.2016<br>Verfasser: |              |
| <b>Ratsanträge</b>  |   |              |
| Beratungsfolge:   | TOP: __   |              |
| Datum   | Gremium   | Kompetenz    |
| 27.01.2016  | Rat   | Entscheidung |

**Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt nimmt die fristgerecht eingereichten Ratsanträge zur Kenntnis und verweist sie an die Verwaltung zur weiteren Bearbeitung.

**Erläuterungen:**

Von den Fraktionen bzw. Ratsmitgliedern wurden mehrere Ratsanträge innerhalb der in § 12 Abs. 1 der Geschäftsordnung für den Rat benannten Frist eingereicht, die als Anlage beigefügt sind.

**Anlage/n:**

Fristgerecht eingereichte Ratsanträge

Markus Mohr - Postfach 50 03 21 - 52087 Aachen

Herrn Oberbürgermeister  
Marcel Philipp  
-Rathaus-  
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

11. Dez. 2015

Nr. 133/17

**Markus Mohr**

Mitglied im Rat der Stadt Aachen

Zeppelinstraße 67  
52068 Aachen

T: 0241 435233-0  
[mohr.aachen@posteo.de](mailto:mohr.aachen@posteo.de)  
[www.markus-mohr.info](http://www.markus-mohr.info)

Per E-Post an: [oberbuergemeister@mail.aachen.de](mailto:oberbuergemeister@mail.aachen.de)

11.12.2015

**Ratsantrag: Aufwertung des Stadtteils Rothe-Erde  
Einrichtung einer Hundewiese Ecke Zeppelinstraße/ Mataréstraße**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

hiermit stelle ich folgenden Antrag zur Aufwertung des Stadtteils Rothe-Erde. Der Rat der Stadt Aachen möge beschließen:

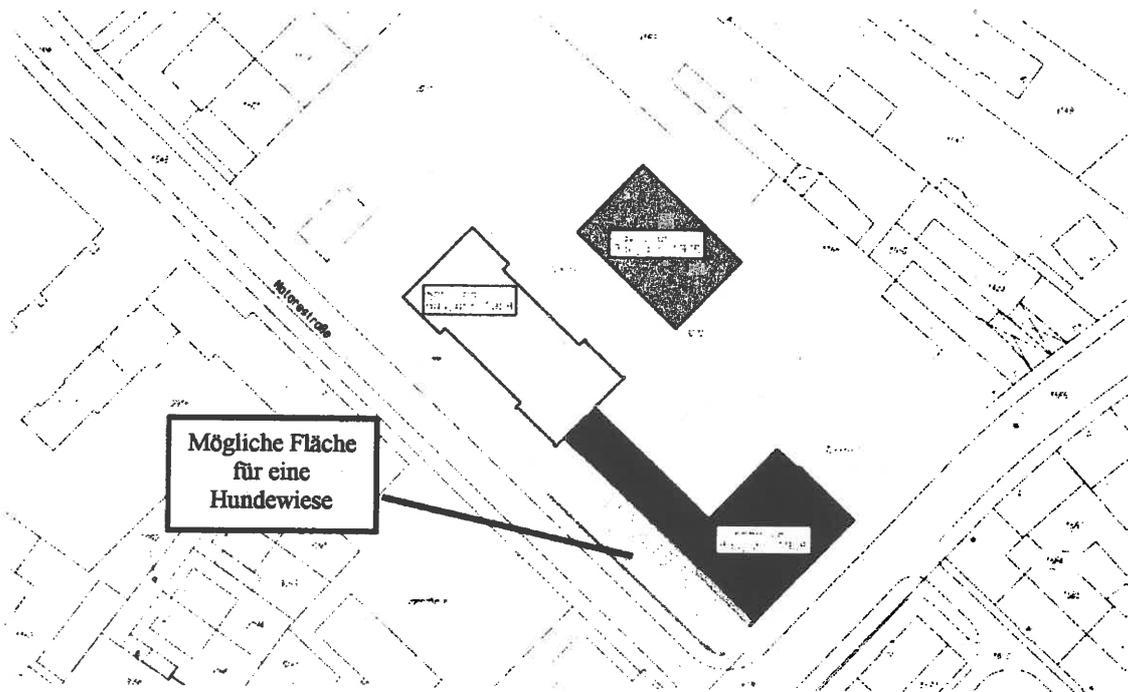
1. Auf dem Grundstück der Städt. Kath. + Montessori Grundschule Mataréstraße 11 (Objektnr. 070 E26 / Liegenschaftsnr. 058) wird vor dem Turnhallenbau ab der Ecke Zeppelinstraße eine Hundewiese angelegt.
2. Die Einrichtung der Hundewiese wird den Anwohnern im näheren Umkreis (vor allem Zeppelinstraße, Triererstraße, Feunder Weg, Bonifatiusweg, Köhlstraße, Hünefeldstraße, Eisenbahnweg) per Postwurfsendung oder in einem direkten Anschreiben mitgeteilt. Im Rahmen dieser Informationsschrift werden die Anwohner zugleich ermuntert die im Viertel aufgestellten Hundekottütenspender aktiver zu nutzen und damit zur Sauberkeit der Straßen und Gehwege beizutragen.

**Begründung:**

Zu 1 (Hundewiese):

In dem oben genannten Viertel gibt es wenig Grünflächen und Auslaufmöglichkeiten für Hunde. Um Hunden mehr freien Auslauf zu ermöglichen, bietet es sich an, die Fläche vor der Turnhalle der Grundschule in der Mataréstraße zur Einrichtung einer Hundewiese zu nutzen.

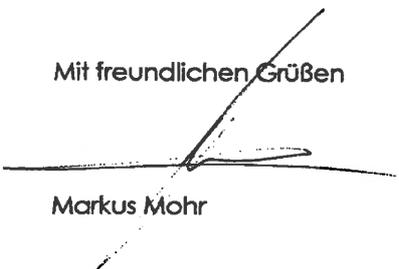
Die bereits bestehende Einzäunung der Fläche kann möglicherweise weitergenutzt werden, so daß die Investitionskosten gering bleiben. Ein Vorschlag wie die Hundewiese angelegt werden könnte, ist der nachstehenden Einzeichnung im Lageplan der Liegenschaft zu entnehmen.



Zu 2 (Informationsschrift):

Die Straßen und Wege des Viertels sind trotz zusätzlicher Abfallbehälter und Hundekottütenspender noch immer häufig mit Hundekot verschmutzt. Die Einrichtung der Hundewiese ist ein guter Anlass für eine Informationsschrift, mit der die Anwohner auf die neue Freilauffläche hingewiesen und an ihre Pflicht zur Entfernung von Hundekot auf den öffentlichen Wegen erinnert werden. Durch die Informationsschrift kommuniziert die Stadt Aachen, daß ihr Hunde am Herzen liegen und ihr auch die Sauberkeit des Viertels ein wichtiges Anliegen ist. Das erhöht die Zufriedenheit der Bürger mit der Verwaltung und wird sich förderlich auf die Einhaltung der geltenden Ordnungsvorschriften auswirken.

Mit freundlichen Grüßen

  
Markus Mohr

Oberbürgermeister  
Marcel Philipp  
Rathaus  
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

15. Dez. 2015

07.12.2015

GRÜNE 36 / 2015

Nr. 134/17

## Ratsantrag

### Stiftungsvermögen in städtische Projekte investieren und Synergieeffekte nutzen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat beauftragt die Verwaltung, das durch die Stadt Aachen verwaltete Vermögen der Stiftungen überwiegend in Investitionen in städtische Projekte und Liegenschaften wie Verwaltungsgebäude, Kindertagesstätten, Flüchtlingsunterkünfte oder Wohnungsbau anzulegen.

Die Verwaltung wird gebeten, in einer Aufstellung das Stiftungsvermögen und die bisherige und zukünftig vorgesehene Anlageform darzustellen.

#### Begründung:

Die Erlöse aus der Anlage der Stiftungsvermögen tragen dem jeweiligen Stiftungszweck entsprechend dazu bei, die soziale und gemeinnützige Arbeit im Kinder- und Jugendbereich, im Sozialbereich oder im Sportbereich zu unterstützen. Hieraus ergeben sich wichtige Synergieeffekte.

Mit freundlichen Grüßen



Ulla Griepentrog

Fraktionssprecherin



Hermann Josef Pilgram

Finanzpolitischer Sprecher

CDU und SPD-Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Herrn  
Oberbürgermeister  
Marcel Philipp  
Rathaus  
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

12. Jan. 2016

Nr. 135/17

**Geschäftsstellen**

Verwaltungsgebäude Katschhof  
Johannes-Paul-II.-Straße 1  
52062 Aachen

**CDU**

Telefon 0241 / 432 -7211 und -7212  
cdu.fraktion@mail.aachen.de  
www.cdu-fraktion-aachen.de

**SPD**

Telefon 0241 / 432 -7215  
spd.fraktion@mail.aachen.de  
www.spd-aachen.de

Aachen, den 12. Januar 2016

CDU 16.001 / SPD AT 36/16

**RATSANTRAG**

**Überprüfung der Entgelttarife für die Einräumung von Rechten zur sonstigen Benutzung des Straßeneigentums der Stadt Aachen**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von CDU und SPD im Rat der Stadt Aachen beantragen im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt die Verwaltung die Bemessungsgrundlagen für die Entgelttarife für die Einräumung von Rechten zur sonstigen Benutzung des Straßeneigentums zu überprüfen und darüber zu berichten.

**Begründung**

Mit Beschluss vom 09.12.2015 hat der Rat der Stadt eine geänderte Entgeltordnung für die Einräumung von Rechten zur sonstigen Benutzung des Straßeneigentums der Stadt Aachen beschlossen. Zur Entgeltordnung gehört eine Tabelle, in der die jeweiligen Entgelttarife für verschiedene Nutzungen aufgeführt werden.

Im Rahmen der Vorberatung im Finanzausschuss ist der Eindruck entstanden, dass für die Bemessungsgrundlagen eine Überprüfung der objektiven Maßstäbe angezeigt wäre. Um

mehr Gerechtigkeit und Transparenz herzustellen, sollten die Entgelttarife durch objektive Maßstäbe (entstehende Kosten, Vergleich mit anderen Kommunen) begründet sein.

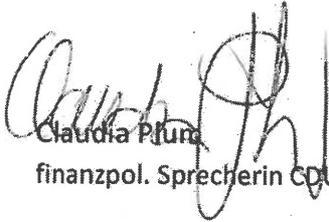
Mit freundlichen Grüßen



Harald Beal  
Vorsitzender CDU-Fraktion



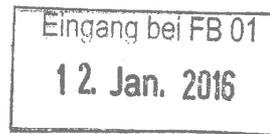
Michael Servos  
Vorsitzender SPD-Fraktion



Claudia Pfund  
finanzpol. Sprecherin CDU-Fraktion



Tobias Kronenberg  
finanzpol. Sprecher SPD-Fraktion



Oberbürgermeister  
Marcel Philipp  
Rathaus  
52058 Aachen

Nr. 136/17

11.01.2016  
GRÜNE 1 / 2016

**Ratsantrag:**

**Aufstellung Bebauungsplan für den Baublock  
„Minoritenstraße/Seilgraben/Großkölstraße“**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt beauftragt die Verwaltung mit der Aufstellung eines Angebotsbebauungsplans für den Baublock „Minoritenstraße/Seilgraben/Großkölstraße“ (u.a. Gelände des ehemaligen Modehauses Pfeiffer).

Die Programmberatung dieses Bebauungsplans soll vor allem der Stärkung des innerstädtischen Wohnens (hier auch des geförderten Wohnungsbaus) dienen. Ebenso gilt es die Fußgängerzone Großkölstraße zu stärken. Auch ist die Realisierung einer dringend notwendigen innerstädtischen Turnhalle auf dem Gelände des ehemaligen Kaufhauses Pfeiffer denkbar.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Programmberatung bis zum Frühjahr 2016 im Planungsausschuss zu führen.

**Begründung:**

Große Liegenschaften und Grundstücke liegen in diesem Baublock seit mehr als 10 Jahren leer und sind ungenutzt. Die Aufstellung eines Bebauungsplans dient der planerischen Steuerung und Mobilisierung von Grundstücken und Nutzungen, die im allgemeinen Interesse der Aachener Innenstadtentwicklung liegen.

Mit freundlichen Grüßen



Ulla Griepentrog  
Fraktionssprecherin



Michael Rau  
stellvertretender Fraktionssprecher

Herrn  
Oberbürgermeister Marcel Philipp  
Rathaus/Markt – Fax 432-8008  
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

12. Jan. 2016

Nr. 137/17

Aachen, 12. Januar 2016

**Ratsantrag: Nutzung des Schulstandortes Kronenberg auch zukünftig ermöglichen**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Der Rat möge beschließen:

*Die Verwaltung wird beauftragt, für die weitere schulische Nutzung von Baubestand und Schulgelände der Reformpädagogischen Sekundarschule am Dreiländereck (vormals Gemeinschaftshauptschule Kronenberg, Gemeinschaftsgrundschule Kronenberg) ein Konzept zu erstellen.*

*Hierbei sind Mitnutzungen durch ein Bürgerzentrum, außerschulische Lernorte (z.B. Projektwochen, Projektstage für naturkundliche Projekte, sprachliche Intensivkurse, Projektwochen zur Berufsorientierung, sportliche Intensivmaßnahmen, Physik-/Chemie-Intensivkurse, Kommunikation, kreative Projekte) und Erwachsenenbildung zu prüfen.*

**Begründung**

Im Stadtteil Kronenberg läuft auf politischen Beschluss hin die letzte der dort vorhandenen Schulen aus. Gleichzeitig findet ein Wechsel der Bevölkerungsstruktur hin zu einer deutlichen Verjüngung statt, damit verbunden ist ein Anwachsen der notwendigen Kinderzahl für den Betrieb einer Grund- oder sogar Primusschule mit den Klassen 1 – 10. Da auf dem Grundstück der derzeitigen *Reformpädagogischen Sekundarschule* durch einen Bebauungsplan eine schulische Nutzung festgeschrieben ist, sollte diese auch an dieser Stelle angesiedelt werden.

Da sowohl der bauliche Bestand, wie die Ausstattung der bisherigen S-I-Schule mit Labor, Werkstatt, Computern usw. in einem guten Zustand sind, lassen sich durch ein zeitnahes Konzept teure Neuinvestitionen in einigen Jahren vermeiden. Gleiches gilt für eventuelle Mehrkosten an anderen Schulen.

Mit freundlichen Grüßen

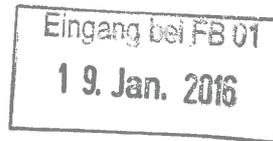


Leo Deumens



Georg Biesing

Oberbürgermeister  
Marcel Philipp  
Rathaus  
52058 Aachen



Nr. 138/17

12.01.2016  
GRÜNE 2 / 2016

**Ratsantrag:**

**Modellprojekt – Einzelhandel und digitalen Handel zusammenführen**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept zu entwickeln, das durch Einsatz digitaler Technologien den örtlichen Einzelhandel unterstützt, den **Einkaufsstandort Aachen und insbesondere die innerstädtischen Einkaufsgebiete stärkt** und ihn durch **technologische Innovation** gegenüber anderen Standorten profiliert.

- 1.) Dieses Konzept soll gemeinsam mit dem **Einzelhandel** und seinen Organisationen, IHK und Handwerkskammer entwickelt werden. Auch die Aachener **Hochschulen und Forschungseinrichtungen** sollen intensiv einbezogen werden.
- 2.) Ein Element des Konzepts soll ein **regionaler/lokaler Onlinemarktplatz** sein, der stationären Handel und Online-Handel zum Multi-Channel-Vertrieb verknüpft.
- 3.) Ein weiteres zentrales Element soll die Attraktivierung der Geschäfte selbst sein. Dafür können **innovative Anwendungen, die auf digitaler Technologie basieren**, zum Einsatz gebracht werden, z.B. in den Bereichen Werbung, Information, Beratung, Warenpräsentation und -produktion. Geschäfte mit innovativen Ausstattungen, die neue Einkaufserlebnisse ermöglichen, können die Attraktivität Aachens als Einkaufsstandort verbessern, diesem ein eigenes Profil geben und die Stadt als Vorreiter für „smarte“ und auch **experimentelle Einzelhandelskonzepte** etablieren.
- 4.) Das Konzept wird abgerundet durch eine intelligente, kundenfreundliche und möglichst **emissionsfreie Citylogistik** (z.B. auf Basis von elektrifizierten Fahrzeugen wie e-Lastenrädern oder e-Kleintransportern).
- 5.) Das Konzept soll zeitnah bei der Landesregierung oder anderen Projektträgern als Modellprojekt angemeldet werden. Die Landesregierung fördert aktuell in jedem Regierungsbezirk ein **Modellprojekt „Regionaler Onlinemarktplatz“**.

**Begründung:**

Aachen ist als „Stadt der Wissenschaft“ prädestiniert; sich durch die **Verknüpfung zwischen Einzelhandel und digitalem Handel mit Hilfe innovativer Technologien als Vorreiter für einen innovativen stationären Einzelhandel** zu positionieren und damit die Stadt zukunftsfähig aufzustellen und Wirtschaftskraft, Attraktivität und Lebensqualität zu stärken. Aachen kann damit – zumindest für eine Zeitlang – auch ein starkes Alleinstellungsmerkmal gewinnen.

Ein Beispiel für Innovation im Einzelhandel ist die individuelle Produktion vor Ort durch den Einsatz von 3D-Druckern bei maßgeschneiderten Objekten aller Art (2015 wurden Prototypen für „gedruckte“ Skischuhe auf einer Fachmesse vorgestellt). Im Fab Lab der RWTH Aachen werden zahlreiche innovative Produktionstechnologien mit Werkzeugen wie 3D-Druckern erforscht. Die FH Aachen hat zusammen mit einem Aachener Optiker auf der Hannover Messe 2015 gezeigt, wie die individuelle Produktion von Brillengestellen mit 3D-Druckern funktioniert. Schon dieses Beispiel zeigt, dass es auch vor Ort zu diesem Thema hohe Kompetenz gibt.

Weitere Beispiele für aktuelle Konzepte zur Stärkung des Handels im Geschäft vor Ort, wie etwa die Weiterentwicklung der Nutzung von QR-Codes, das Mobile Shopping inklusive mobile Bezahlungsmöglichkeiten, virtuelle Anproben und andere oft schon verfügbare Möglichkeiten, fasst der folgende Beitrag im Onlinemarketing-Blog der IHK anschaulich zusammen:

<http://www.onlinemarketing-ihk.de/blog/2014/03/13/wandel-im-stationaeren-handel-weltweite-pilotprojekte/>

Als Reaktion auf den wachsenden Onlinehandel setzt der stationäre Einzelhandel zunehmend auf **Multi-Channel Vertrieb**. Dieser bündelt Angebote verschiedener Verkaufskanäle, wie lokales Ladengeschäft, Online-Shop, Katalog oder mobiler Vertriebsweg. Lokale Anbieter aus Einzelhandel und örtlicher Lieferlogistik schließen sich zu einem Online-Marktplatz zusammen. Beispiele dafür gibt es etwa in Wuppertal und Mönchengladbach, Ansätze auch in Aachen. Der Multi-Channel Vertrieb über einen regionalen Online-Marktplatz bietet auch für Aachen Chancen.

Der **Wandel hin zu „smarten“ Verkaufskonzepten**, die maßgeblich für die Stärkung und Stabilisierung des Einzelhandels, aber auch bedeutsam für eine lebendige Innenstadtentwicklung sind, wird am Anfang Unterstützung benötigen. Insbesondere für den alteingesessenen, inhabergeführten Einzelhandel ist dies eine große Herausforderung, die ohne Hilfe und Beratung schwer geleistet werden kann. Deshalb sollte die **Wirtschaftsförderung** der Stadt Aachen in den ersten Jahren ein solches Projekt **federführend betreuen** und begleiten.

Mit freundlichen Grüßen

  
Ulla Griepentrog  
Fraktionssprecherin

  
Lisa Lang  
wirtschaftspolitische Sprecherin